

Zu den lauten Protagonisten in der Weinwelt zählen die Luckerts nun so gar nicht. Wirft man einen ersten und sogar einen zweiten Blick auf das Geschehen im Frankenland, so landet man, ohne Zweifel, bei qualitativollen Weingütern mit erdrückend großer Tradition, bei gewitzten Jungwinzern mit lässigen Weinen und design-trächtiger Flaschenausstattung und bei glaubhaften Familienbetrieben. Dasselbe Bild bietet sich bei Verkostungen. Joviale Winzer mit obligatorischer Umarmungstendenz und fränkischer Gastfreundschaft machen so ein Ereignis immer wieder zu einem freudvollen. Bei all dieser Öffentlichkeitsarbeit stehen die Luckerts gefühlt am Rande. Nicht resigniert, auf keinen Fall ausgeschlossen, sondern an dem Platz, an dem sie sich wohlfühlen scheinen. Sie wollen entdeckt werden. Und das lohnt sich wahrlich, das sei an dieser Stelle schon einmal gesagt. Auf 17 Hektar arbeiten Ulrich, Wolfgang und Sohn Philipp.

Die Lagen befinden sich alle in Sulzfeld. Ein Ort, der eine Reise lohnt wie kaum ein anderer



in Franken: ein intaktes Stadtbild, der Main vor der Haustür. Im Sommer übrigens gut zu schwimmen. Aber das nur nebenbei. Und, im Gegensatz zu anderen Orten, keine überbordende Menge an Touristen. So bleibt Zeit für das Wesentliche: den Wein. Die Lagen, das ist das Sulzfelder Maustal, an dem die Luckerts mit vier Hektar Anteil haben, mit seinem kargen und skelettreichenden Muschelkalkboden. Hier stehen Silvaner, Riesling und Spätburgunder. Die Großen Gewächse des Weinguts stammen aus diesem Gewinn. Zu den Ersten Lagen zählt der Berg 1. Hier kommt noch der Weiße Burgunder dazu, der auf einer nicht flurbereinigten Parzelle auf historischen Steinterrassen steht. Dazu der Sonnenberg, ein westlich vom Ort Sulzfeld gelegener Hang, der einen großartigen Blick auf den Main zulässt. Hier bietet eine Auflage aus

Z E H N T H O F
LUCKERT
 w e i n & g u t

Keuper den Silvanern und dem Frühburgunder eine Basis, die an den Steigerwald erinnern mag. Im Gewinn Creutz besitzen die Luckerts einen sehr alten Weinberg vom Ende des 19. Jahrhunderts mit wurzelechten Silvaner-

stöcken. Der Wein daraus, den es nur in sehr geringen Mengen zu einem Preis gibt, der aufhorchen lässt, definiert den Silvaner neu mit einem Geschmacksbild, das an große weiße Burgunder aus Chassagne denken lässt. Faszinierend. Den Weinberg haben die Luckerts mit umfangreichen Rekulktivierungsmaßnahmen weiland gerettet. Was die Rotweine angeht, so bewegt man sich im Weingut durchaus in einer Gegend, dem Mairdreieck eben, das nicht flächendeckend für große Pinots bekannt ist. In diesem Zusammenhang denkt man eher an das Mainviereck und Orte wie Klingenberg oder Bürgstadt. Der Bezug dahin kommt dennoch vor in der Familie Luckert. Und zwar durch Philipp Luckert, der dort beim Großmeister der Pinots, Paul Fürst, gelernt hat. Man glaubt es zu schmecken, und zwar schon beim Frühburgunder Ortswein, der mit zarten Rauchnoten und roter Johannis-beere fasziniert. Und das bei einem Preis, der wahrlich erwähnenswert ist angesichts des Aufwandes, der mit dieser Rebsorte im Weinberg betrieben werden muss. Das ist keine Ausnahme: Schon die Basisweine zeigen den klaren Stil des Hauses, in dem der Ausbau im Holz eine große Rolle spielt. Dabei sind die Luckertschen Weine keinesfalls holzlastig. Sie tapezieren nicht den Gaumen mit Vanillearomen und Röstanstrichen. Diese Leiter geht es schnell hinauf mit den Ersten Lagen und den Großen Gewächsen, die in diesem Stadium durchaus noch den einen oder anderen Tag in deiner geöffneten Flasche vertragen. All das auf ganz leisen Sohlen. Wie die ganze Familie eben. Die Weine: wahrlich outstanding. Wo soll das enden?

GAULT MILLAU WEINGUIDE DEUTSCHLAND 2018
 4 TRAUBEN
 Bewertungen: 88 bis 96/100 Punkten